

Wie geht's weiter mit der AEG Electric Tools in Winnenden?

Belegschaft und Betriebsrat fürchten die Schließung und fordern von der Geschäftsführung endlich ein klares Bekenntnis zum Standort



Winnenden (ngr). „Sagt uns endlich die Wahrheit!!! Wie geht es weiter????“ – die Aufschrift eines Banners der gestern protestierenden Belegschaft bei AEG Electric Tools in Winnenden spricht Bände. Die vom Hongkonger Mutterkonzern Techtronic Industries Co. Ltd. (TTI) beauftragte Geschäftsführung scheut ein klares Bekenntnis zum Standort.

Schon aus der Ferne sind die Trillerpfeifen zu hören. Und je näher man dem AEG-Werksgelände in der Winnender Max-Eyth-Straße kommt, desto mehr wabert einem der Unmut der Belegschaft entgegen. Am Vormittag hatte der Betriebsrat die Beschäftigten informiert, dass völlig unklar sei, wie es mit dem Standort Winnenden weitergeht. Die Geschäftsführung scheute ein klares Bekenntnis. Und da der AEG-Geschäftsführer Alexandre Duarte, ein in den USA ausgebildeter Manager portugiesischer Abstammung, der als TTI-Europa-Präsident normalerweise zentral von London aus operiert und delegiert, gerade in Winnenden weilte, war die Zeit gekommen, den Betrieb aus Protest lahmzulegen. Das absolute Gros der von einst 2000 im Jahr 1964 auf nunmehr rund 440 Leute geschrumpften Belegschaft macht mit. Schranke runter, Werkhof blockieren. Kein Lieferant, kein Geschäftspartner kommt mehr durch. Trillerpfeifen und Buhrufe in Richtung Chefetagen-Fensterfront. Megafon-Agitprop, der aufgrund des ohrenbetäubenden Lärms mitunter kaum zu verstehen ist.

Aber auch die einfachen Leut' am Rande haben was zu sagen. „Wir haben alle eine Stinkwut im Bauch. Wir glauben den Herren da oben einfach nicht mehr, was die verzapfen“, sagt eine. Ein anderer: „Die rücken einfach nicht mit der Wahrheit raus. Hier wird klammheimlich abgebaut und verlagert, der Standort Winnenden ausgedünnt.“ – „Da macht man sich 30, 40 Jahre für das Unternehmen die Knochen kaputt und jetzt wird man vor die Tür gesetzt, oder was!? Und das

kriegt man noch nicht mal rechtzeitig gesagt!“ – „Wir haben Chefs, die können jetzt, im Oktober, angeblich noch nicht sagen, was nächstes Jahr ist. Was für Chefs sind denn das!? Aber mit Krawatte und Armani-Anzügen rumlaufen und in Limousinen rumkutschieren, das können sie!“

Auch den Betriebsratsvorsitzenden von AEG Electric Tools Winnenden, Georgios Masmanidis, und seinen Stellvertreter Türk Werner quält die Ungewissheit. „Wir beobachten einen schleichenden Verlagerungsprozess in Richtung Tschechien und China“, sagt Masmanidis. Die Situation am Standort in Winnenden habe sich mit der Finanzkrise noch weiter verschlechtert, man schreibe rote Zahlen. Die Gesamtzahlen von TTI in Europa kenne der Betriebsrat aber nicht. „Wir befürchten, dass ein massiver Personalabbau anvisiert wird, möglicherweise sogar die Schließung des Standorts Winnenden in Betracht gezogen wird. Und wir haben die Geschäftsführung aufgefordert, endlich Klartext zu reden und ein zukunftsfähiges Konzept für Winnenden vorzulegen“, so Masmanidis. Die Geschäftsführung wollte eigentlich noch bis zum Abschluss der Budgetzahlen für 2009 warten, habe aber nun versprochen, in zwei Wochen einen Dreijahresplan zu präsentieren. Der Betriebsrat fordert eine Beschäftigungssicherung über 2010 hinaus (aktuell gilt eine solche nur bis Ende 2009) sowie den Erhalt des Status quo am Standort Winnenden mit Entwicklung, Beschaffung, Planung, Technik und Produktion (Elektrowerkzeuge für den Fachhandel wie Bohrhämmer, Schlagbohrer und Winkelschleifer). „Uns wurde einst von TTI versprochen, dass Winnenden als Kernkompetenzzentrum für Bohrhämmer ausgebaut wird. Nichts ist geschehen“, sagt Türk Werner.

Der größte Teil der Montage sei bereits 2003 unter dem Dach des damaligen Stockholmer Mutterkonzerns Atlas Copco nach Tschechien verlagert worden, die Vorfertigung verblieb in Winnenden. Nunmehr laufen aber viele Produkte auch in Tschechien aus und werden komplett von chinesischen Geräten ersetzt, so Werner und Masmanidis. Und aus anderer Quelle heißt es dazu noch deutlicher: Frühere Winnender Kernkompetenzen in Teilbereichen wie Zahnräder, Wellen, Gehäuse, Getriebekästen seien nach China verschwunden. Der dortige TTI-Standort schöpfe das Know-how aus Winnenden gnadenlos ab.

Die AEG Electric Tools GmbH ist seit 2005 Teil des TTI-Konzerns. Betrieb und Produktion in Winnenden lagen gestern den gesamten Tag still.

